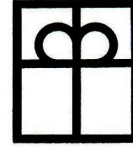


# DIAKONISCHES WERK

DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND

of the Evangelical Church in Germany  
de l'Eglise Evangélique en Allemagne



Diakonisches Werk EKD e.V., Postfach 476, Staffenbergstr.76, 7000 Stuttgart 1

FASIC  
Fundación de Ayuda Social de las  
Iglesias Cristianas  
Manuel Rodriguez 33  
Santiago de Chile / Chile

NO 10 27 0 7 1  
286 JUN 1 -  
0 1 3 V 1

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

Hauptabteilung II  
Ökumenische Diakonie

Referat:  
Hilfen für Opfer  
von Menschenrechts-  
verletzungen

Datum 27.5.87

Zeichen P.-S./kö

Tel. (07 11) 21 59- 281

Ref.: Asilo político para los presos que se encuentran bajo pena de muerte

Estimado Claudio González,

Desde Mayo del año pasado repetidas veces recibimos noticias acerca del juicio contra los originalmente 14 presos políticos chilenos ante el tribunal militar en Santiago, para quienes se solicita la pena de muerte.

Algunos de los presos ya se encuentran hace años en revisión judicial y se les acusa de crímenes como por ejemplo de asesinato a militares (Urzúa/Vergara), asaltos a supermercados (alimentos para el reparto en los barrios de zonas pobres), como también el atentado al monumento nacional de la "Llama de la Libertad".

Como nosotros sabemos, CODEPU se ha encargado de la defensa legal de los mismos y desde entonces de las 14 personas originalmente condenadas con pena de muerte quedan actualmente 3. En la República Federal de Alemania existen grandes campañas en favor de estas personas y se trata de conseguir asilo para las mismas en la República Federal de Alemania.

Nosotros nos encontramos por el momento bajo la presión de afuera de preguntas que se refieren a nuestras posibilidades de ayuda y de intervención. Mi colega Dr. Jürgen Stahn de "Pan para el Mundo" les ha mandado 2 telexes y les ha rogado por teléfono de tomar posición a estas propuestas.

Quisiera con esta carta nuevamente preguntar a Uds. que es lo que nos indican a hacer en este caso y que consejo nos pueden o quieren dar?

Por el hecho que en el pasado en casos similares siempre hemos seguido vuestros consejos y consideraciones no queremos actuar en estos casos sin vuestra previa opinión por razones de vuestra y nuestra credulidad.

En caso de que el camino postal no sea el indicado, pueden enviarnos por mensajero, con alguien quien viaje, por supuesto que desde luego pueden contar con nuestra discreción.



Sammelruf (0711) 21 59-1  
Telegramm-Adresse:  
Diakonie Stuttgart  
Telex: 723 557 ddws d

Postscheckkonto Stuttgart 344 70-701 (BLZ 600 100 70)  
Landesgirokasse Stuttgart 2 001 351 (BLZ 600 501 01)  
Dresdner Bank AG, Stuttgart 9 015 814 (BLZ 600 800 00)  
Deutsche Bank AG, Stuttgart 11/70 570 (BLZ 600 700 70)  
S.W.I.F.T.-Adresse: DEUT DE 55  
Commerzbank AG, Stuttgart 5 276 530 (BLZ 600 400 71)  
Bank für Sozialwirtschaft, Köln 41 084/00 (BLZ 370 205 00)  
SMH-Bank, Frankfurt/Main 00-435 826-00 (BLZ 502 200 85)  
Spar- und Kreditbank, Nürnberg 20 770 (BLZ 760 605 61)  
Bank für Kirche und Diakonie eG,  
Duisburg 29 172 (BLZ 350 601 90)  
Ev. Darlehnsgen. eGmbH, Münster 628 501 (BLZ 400 601 04)  
Ev. Darlehnsgen. für Schleswig-Holstein  
u. Hamburg eGmbH, Kiel 1 180 (BLZ 210 602 37)  
Ev. Kreditgen. eGmbH, Kassel 0 405 000 (BLZ 520 604 10)  
Simonbank, Düsseldorf 464 579 (BLZ 300 203 00)

P vor dem  
Haupteingang

Por favor traten de contestarnos lo más pronto posible antes de que sea demasiado tarde para poder organizar alguna cooperación o ayuda pertinente.

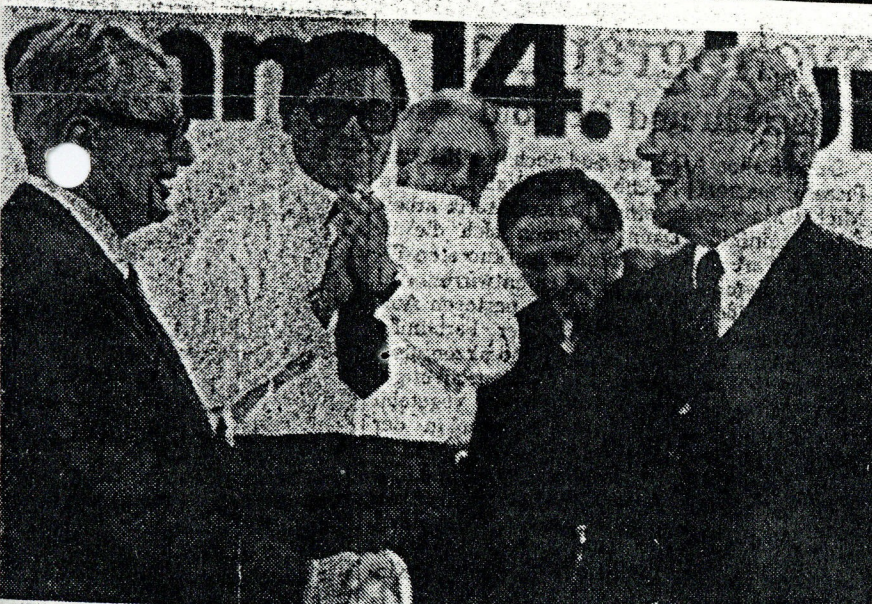
Con saludos solidarios, me despido de Ud. con mis más cordiales saludos!

M. Protz-Schwarz.

(Michael Protz-Schwarz)  
Departamento de Derechos Humanos

DIENSTAG, 16. JUNI 1987

# TAGESSPIEGEL



Willy Brandt (rechts) im Gespräch mit dem scheidenden SPD-Vorsitzenden Jochen Vogel (links) und anderen Parteimitgliedern.

Partner sein. Und das heißt auch: Wir Gewißheit haben, daß unser Hauptziel nicht ohne unser Wissen oder gar gegen den Willen von unserem Boden ausgesetzt werden darf. Die Länder in Gang setzt... nicht wissenschafts- und technologisch. Im Gegenteil: Wir haben Vertrauen zu unseren Technikern, Ingenieuren, zu unseren Facharbeitern. Anders als die Naturwissenschaften, die wir ihnen beispielsweise innerhalb eines Jahrzehnts die Reserven der Energieeinsparung und der Nutzungsgrade mobilisieren können, wenn wir ihre Kräfte, die Kräfte unseres Volkes auf dieses Ziel einwirken. Wenn es um neue militärische Technologien, wenn es um immer raffinierteren oder Systeme geht — dann ist kein Aufwand zu hoch gesteckt, keine Fristen zu hoch gesteckt, keine Fristen zu dem ersten gelungenen Atomkern-Explosionen 1938 bis zum Abwurf der Bombe hat es ganze sieben Jahre gedauert. Wir weigern uns zu akzeptieren, daß wir uns nicht auf solche Anstrengungen einlassen, wenn es um massenhafte Vernichtung geht, nicht aber, wenn es um die Rettung des Schutzes des Lebens geht.

Und auch keine Pessimisten. Und die Sozialdemokratie ist nicht die Partei der Angst. Keine Partei, die mit der Angst liebäugelt, oder der kritischen Öffentlichkeit. Nein — wir sind die Partei

Menschenwürde, das Sozialstaatsprinzip, die parlamentarische Demokratie und ihre liberale Rechtsstaatlichkeit von niemandem in Frage stellen.

Ich will leisten, was ich zu leisten vermag. Ich will von keinem mehr verlangen, als ich selbst zu tun bereit bin. Ich will der Partei vorangehen und ich will zusammenführen, was immer sich zusammenführen läßt. Jeder soll zu Wort kommen. Aber dann muß entschieden werden. Und diese Entscheidungen müssen dann gelten und für alle verbindlich sein. Über vieles kann man dabei mit mir reden; schließlich bin ich älter und ein wenig gelassener geworden. Über eines aber kann man nicht reden. Eines — und da wähle ich die gleichen Worte wie vorhin Willy Brandt — eines werde ich hüten wie meinen Augapfel: Und das ist die Einheit der Partei...

Die deutsche Sozialdemokratie hat nach den Ereignissen der letzten Monate Anlaß, mit sich zu Rate zu gehen. Das haben wir auch heute getan. Aber sie hat keinen Anlaß, ihr Selbstbewußtsein preiszugeben. Nichts, was unser Land heute auszeichnet, was uns im Laufe der letzten 120 Jahre vorangebracht hat — sei es der Rechtsstaat, die parlamentarische Demokratie, der Aufbau des Sozialstaats oder die Verbesserung der Bildungschancen der breiten Schichten, insbesondere der Frauen — ist ohne unser Zutun entstanden...

Die Ursachen für die beiden nationalen Katastrophen unseres Volkes und für das Unheil, das sie über die Welt brachten, die lagen nicht bei uns Sozialdemokraten. Sozial-

## Zimmermann lehnt Aufnahme chilenischer Todeskandidaten ab

Bonn (dpa). Innenminister Zimmermann ist nicht bereit, 14 Chilenen, denen wegen Terrorismus die Todesstrafe droht, die Einreise in die Bundesrepublik zu gestatten. Ein Sprecher des Innenministeriums erklärte gestern, Zimmermann habe Sicherheitsbedenken, weil nach allen vorliegenden Informationen bei den Betroffenen auf einen „ganz gravierenden kriminellen Charakter“ geschlossen werden müsse.

Die 14 Männer sind Mitglieder der Bewegung der Revolutionären Linken (MIR). Drei von ihnen stehen vor einem Berufungsverfahren, nachdem sie im November 1986 wegen der Ermordung des Gouverneurs von Santiago von einem Militärgericht zum Tode verurteilt worden waren. Sie haben — ebenso wie weitere elf MIR-Mitglieder, denen ebenfalls die Todesstrafe droht — die Einreise in die Bundesrepublik beantragt. Sie hoffen, damit der Hinrichtung zu entgehen, weil ein in letzter Instanz vom Obersten Gericht bestätigtes Todesurteil in eine Ausweisung umgewandelt werden kann, falls ein ausländischer Staat zur Aufnahme bereit ist.

Im Gegensatz zur Haltung Zimmermanns hatten sich die Länder Hamburg und Hessen bereiterklärt, die drei beziehungsweise alle 14 Verurteilten aufzunehmen, weil ihre Geständnisse durch Folter erpreßt worden seien.

Der Sprecher des Innenministeriums versicherte, die Entscheidung Zimmermanns stütze sich keineswegs nur auf Informationen offizieller chilenischer Stellen. Auch Nachforschungen bei der chilenischen Menschenrechtskommission und der Kirche hätten keine entlastenden Gesichtspunkte erbracht. Den Männern würden schwerste kriminelle Handlungen zur Last gelegt, neben versuchter und vollendeter Tötung auch Bankraub, Brandstiftung und Sprengung eines Hotels.

## Generalbundesanwalt erhob Anklage gegen fünf Tamilen

Karlsruhe (dpa). Generalbundesanwalt Rebmann hat Anklage gegen fünf mutmaßliche Mitglieder der tamilischen Guerilla-Organisation „Liberation Tigers of Tamil Eelam“ (LTTE) vor dem Oberlandesgericht Stuttgart erhoben. Nach Angaben der Bundesanwaltschaft von gestern wird den fünf Asylanten beziehungsweise Asylbewerbern vorgeworfen, in der Bundesrepublik lebende Landsleute zu finanziellen Unterstützung des „bewaffneten Kampfes“ der Tamilen in Sri Lanka gezwungen zu haben. Unter anderem werden ihnen gefährliche Körperverletzung, Nötigung, Freiheitsberaubung, schwerer Raub und die Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung zur Last